

Positionspapier "Vom Kaßberg zum Markt"

Ein wichtiger Baustein für eine gelingende **Mobilitätswende** ist - insbesondere im Innenstadtbereich - eine **Verbesserung der Fußverkehrsverbindungen**. Dazu gehört nicht zuletzt auch das Anstreben von **Barrierefreiheit**. Im Hinblick auf die beschlossene Einführung der Straßenbahntrasse des **Chemnitzer Modells** wird die **Theaterstraße** auf dem gesamten Abschnitt untersucht und überplant. Dabei werden unter anderem die Fuß- und Radverbindungen, Haltestellen sowie Querungsmöglichkeiten neu gestaltet. Der Planungsstand findet sich [hier](#). Besondere Bedeutung hat diese Umgestaltung für die stadtnahen Wohnquartiere auf dem Kaßberg, für die aktuell bei der **Erreichbarkeit der Innenstadt** erhebliche Hürden bestehen:

1. Die **Theaterstraße** kann zwischen Kaßbergauffahrt und Rosenhof/Zwickauer Straße aktuell nur beim Übergang zum Getreidemarkt sicher überquert werden.
2. **Die Wege zum Markt** über Getreidemarkt und Rosenhof ebenso wie die Verlängerung der Inneren Klosterstraße sind aktuell räumlich und baulich verstellt. Mangels einladender Blickachsen sind sie daher vor allem für Ortsfremde nur schwer zu erkennen. Insbesondere der Rosenhof-Boulevard endet am Springbrunnen in einer Hinterhofsituation.
3. **Chemnitzfluss und Kappelbach** können in dem beschriebenen Abschnitt über die beiden Brücken am Pfortensteg überquert werden. Beide Gewässer wirken allerdings zum Teil versteckt und sind im Stadtbild nicht präsent.
4. **Das untere Ende der Kaßbergauffahrt** könnte mit seinen Grünanlagen beidseitig der Straße, seiner Nähe zum Fluss sowie der innerstädtischen Lage ein attraktiver Aufenthaltsort sein, ist aber **bisher ein städtebaulich übersehener**, vom Straßenverkehr bestimmter **Raum**.
5. Der **Kaßberghang** stellt auf der gesamten Länge zwischen Kaßbergauffahrt und Reichsstraße/Hohe Straße eine topographische **Barriere** dar. Die einzige Möglichkeit zur Überwindung des Hanges, die Gerichstreppe, sind für Radfahrende, mobilitätseingeschränkte Menschen oder Familien mit Kinderwagen nicht oder nur mit erheblichen Schwierigkeiten nutzbar. Zudem verfügt die Treppe an der Karl-Schmidt-Rottluff-Brücke (Kaßbergauffahrt) lediglich über eine steile Schiene für Fahrräder.

Für den Umbau formuliert der **BÜNDNISGRÜNE** Kreisverband daher folgende **Gestaltungsvorschläge**:

1. Die **Fußwegeverbindung zwischen Markt und Kaßberg** sollte **sichtbar markiert**, beschildert und nach Möglichkeit **durch gestalterische und künstlerische Interventionen aufgewertet sowie begrünt** werden. Sie verbindet zwischen Jakobikirchplatz und Hoher Straße eine Vielzahl von Zielen, die für den Fußverkehr attraktiv sind, wie beispielsweise Musikschule, Berufsbildungszentrum und viele mehr. Bei der kommenden Gestaltung der **Straßenbahnhaltestellen** sollten außerdem **barrierearme Querungsmöglichkeiten an beiden Bahnsteigenden** eingerichtet werden.

2. **Sichtachsen zwischen Getreidemarkt und Pfortensteg** sollten herausgearbeitet und bei der Neugestaltung des Straßenraumes in der Theaterstraße und insb. der Haltestellen berücksichtigt werden. Dasselbe gilt für die **Fußwegverbindung Innere Klosterstraße - Seeberplatz**, die unter anderem Hedwighof, Hartmannhalle, Oberschule am Hartmannplatz, Markthalle und **Kulturhauptstadtzentrale** zu einem Teil der Innenstadt macht.
3. Vom Markt kommend ist der **Rosenhof** über eine **durchgängige, Grüne Achse mit den Fließgewässern** Chemnitz und Kappelbach zu **verbinden**, sodass eine attraktive und einladende Verbindung entsteht. Dies harmoniert auch mit dem **Kulturhauptstadtprojekt** der "**Stadt am Fluss**". In dem Kontext wäre zudem eine **ökologische Aufwertung der Mündung des Kappelbachs** vorzunehmen, der im Moment nicht naturnah eingebunden ist.
4. Eine weitere Aufwertung der Fußwegeverbindung könnte durch die Gestaltung eines **Stadtplatzes am unteren Ende der Kaßbergauffahrt** gelingen, der etwa mit Begrünung, Sitzgelegenheiten sowie Sport- und Wasserspielen eine große Aufenthaltsqualität bieten würde.
5. Für eine Minderung der Barrierewirkung des Kaßberghangs sollten **Machbarkeit und Varianten eines Schrägaufzugs/Liftes im Bereich Gerichtstreppen** untersucht werden. **Vom Kaßbergbalkon** aus ist durch minimale Baumschnittmaßnahmen eine **Sichtachse Richtung Rathaus/Jakobikirche** zu schaffen.